

Das Vorkommen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings im FFH-Gebiet „Feuchtwiese bei Dobien“ (Landkreis Wittenberg)

UWE ZUPPKE

Im soeben erschienenen Handbuch der FFH-Gebiete Sachsen-Anhalts (JENTZSCH & REICHHOFF 2013) wird für das FFH-Gebiet „Feuchtwiese bei Dobien“ (FFH0250LSA) angegeben, dass keine Kenntnisse zur Fauna vorliegen. Daher erscheint es angebracht, über das dortige Vorkommen einer gefährdeten Tagfalterart zu informieren. Herrn Dr. Hünefeld (UNB Wittenberg) gebührt Dank für die Überlassung von Informationen aus unveröffentlichten Berichten der Behörde.

Das FFH-Gebiet liegt als grundwasserbeeinflusster Grünlandkomplex umgeben von Kiefernforsten in einer Niederung nordöstlich von Reinsdorf-Dobien im Roßlau-Wittenberger Vorfläming und wurde per 11.04.2007 zum Naturdenkmal „Feuchtwiese bei Reinsdorf-Dobrien“ (NDF0013WB) erklärt (KREISVERWALTUNG WB 2007). Diese Wiese hat das Potenzial einer artenreichen Feuchtwiese, die jedoch teils durch Übernutzung, teils durch Nutzungsaufgabe total degradiert war. Im Rahmen eines Modellprojektes (DARMER o. J.) soll hier durch zielgerichtete Pflegemaßnahmen ein strukturreicher und differenzierter Nasswiesenbestand entwickelt werden. Die jährlichen Erfolgskontrollen

zeigten, dass sich bereits die Bestände der Feuchtezeigerarten Großer Wiesenknopf, Bertram-Schafgarbe, Faden-Binse, Langblättriger Blauweiderich, Aufsteigende Gelb-Segge, Wiesen-Segge, Wassernabel und Kümmel-Silge stabilisiert haben und die Anzahl der Pflanzenarten im Vergleich zu den Vorjahren angestiegen ist (KASE 2004).

Obwohl im Jahr 2012 der Große Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*) nur in einer geringen Anzahl von etwa zehn Stauden blühte, konnten vom Verfasser am 10. Juli 2012, einem sonnigen Tag, an den Blüten dieser Stauden bis zu fünf Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläulinge (*Maculinea nausithous*) festgestellt werden. Sie saßen stets sehr lange mit zusammengeklappten Flügeln nektarsaugend auf den Blüten, so dass fast immer nur die graubraunen Flügelunterseiten mit den bogenförmig gereihten schwarzen, hell gerandeten Punkten zu sehen waren. Es konnten auch mehrere flache Erdnesthügel von im Boden lebenden Knotenameisen (*Myrmica spec.*) gefunden werden, die vermutlich von den myrmikophilen Bläulingen als Wirtsameisen genutzt werden. Es stellte sich heraus, dass diese Beobachtung eine aktuelle Bestätigung der Feststellungen von Ph. Lausch im Jahr 2010 war, der bereits vom 08.07. bis 10.08. 2010 mehrfach ein bis vier, maximal sogar 15 Schmetterlinge dieser Art dort beobachtet hatte (LAUSCH 2010), so dass das Vorkommen eines kleinen, bisher aber stabilen Bestandes dieses Tagfalters angenommen werden kann.

Abb. 1: Feuchtwiese bei Dobien/Lkr. Wittenberg. Foto: U. Zuppke.





Abb. 2: Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling auf der Feuchtwiese Dobien an der Blüte vom Großen Wiesenknopf nektarsaugend. Foto: U. Zuppke.



Abb. 3: Bodennest der Knotenameise *Myrmica* spec. Foto: U. Zuppke.

Von dem in der Roten Liste Sachsen-Anhalt (SCHMIDT et al. 2004) in der Gefährdungskategorie 1 („Vom Aussterben bedroht“) eingestuft Falter gibt es im Landkreis Wittenberg nur ganz vereinzelte Vorkommen. SCHMIDT (2001a) nennt nur zwei „Flugplätze“ dieser Art im Wittenberger Vorfläming aus den neunziger Jahren sowie je einen aus dem Elbe-Elster-Tiefland und der Oranienbaumer Heide, erwähnt aber eines mit „deutlich geringeren Individuendichten“ am nördlichen Stadtrand von Wittenberg (SCHMIDT 2001b). LAUSCH (2010) nennt noch ein aktuelles Vorkommen bei Nudersdorf. Ein ehemaliges im Grützmühlmoor bei Wittenberg ist wohl erloschen. Der Förder- und Landschaftspflegeverein Biosphärenreservat Mittlere Elbe e. V. bearbeitet bis zum Jahr 2014 ein durch ELER- und Landesmitteln mit 80.000 Euro gefördertes Projekt mit dem Ziel, durch geeignete Pflegemaßnahmen an den bekannten Vorkommens-Standorten die Bestände dieses bedrohten Schmetterlings zu stabilisieren. Die Feuchtwiese Dobien ist in dieses Projekt integriert und das Vorkommen dieses Falters bestätigt worden (KRUMMHAAR mdl. Mitt.).

Literatur

DARMER, G. (o. J.): Wiesenpflege im Landkreis Wittenberg. Ein Modellprojekt zur Pflege und Entwicklung von brachgefallenen Feuchtwiesen und Trockenrasen. – Faltblatt der Unteren Naturschutzbehörde Wittenberg.

- JENTZSCH, M. & L. REICHHOFF (2013): Handbuch der FFH-Gebiete Sachsen-Anhalts. – LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT (Hrsg.). – Halle (Saale): 616 S.
- KASE, D. (2004): Erfolgskontrollen auf Wiesenflächen bei Dobien und am Küchenholzgraben. – UNB WITTENBERG (Auftraggeber). – Unveröff. Bericht.
- LANDKREISVERWALTUNG WB (2007): Verordnung des Landkreises Wittenberg zur Festsetzung des flächenhaften Naturdenkmals „Feuchtwiese bei Reinsdorf-Dobien“. – Das Amtsblatt für den Landkreis Wittenberg vom 28. April 2007.
- LAUSCH, PH. (2010): Bericht über die Beobachtung von *Maculinea nausithous* am nördlichen Stadtrand der Lutherstadt Wittenberg. – UNB WITTENBERG (Auftraggeber). – Unveröff. Bericht.
- SCHMIDT, P. (2001a): Die Großschmetterlinge des Landkreises Wittenberg. – Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums Dessau 13: 4–214.
- SCHMIDT, P. (2001b): 3.1.3. Lepidoptera (Schmetterlinge). – In: Die Tier- und Pflanzenarten nach Anhang II der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie im Land Sachsen-Anhalt. – Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 38 (SH): 28–29.
- SCHMIDT, P., CH. SCHÖNBORN, J. HÄNDEL, T. KARISCH, J. KELLNER & D. STADE (2004): Rote Liste der Schmetterlinge (Lepidoptera) des Landes Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt 39: 388–402.

Anschrift des Autors

Dr. Uwe Zuppke
Heideweg 1a · 06886 Lutherstadt Wittenberg
E-Mail: uwe.zuppke@t-online.de